

Kirchenlamitz – 650 Jahre Leben im Lamitztal



Foto: Plaum

In diesem Jahr hat die Stadt Kirchenlamitz allen Grund zur Freude: sie feiert am 24. März den 650. Jahrestag der Verleihung stadtrechtlicher Privilegien, was einer Stadtrechtsverleihung gleichkommt. Das Jubiläumsjahr beginnt mit einem musikalisch umrahmten Festakt in der evangelischen Stadtkirche, Bezirksheimatpfleger Günter Dippold hält den Festvortrag. Gleichzeitig öffnet auch die Ausstellung „Kirchenlamitzer Zeitreise“ des Stadtarchivs im innerstädtischen Wohn- und Kulturhaus „Goldner Löwe“, welche bis zum 12. Mai besucht werden kann. Hier erfährt man etwas über die historische Identität der Fichtelgebirgsbewohner und die unterschiedlichen Besiedlungsphasen im Landkreis Wunsiedel mit Kirchenlamitz im „Kreuzungspunkt der Kulturen“. Im Laufe des Jahres folgen Veranstaltungen von Stadt, Vereinen und Institutionen, alle unter dem Motto „650 Jahre Kirchenlamitz“. So ist z.B. am 11. Mai ein Symposium des Historischen Vereins für Oberfranken in Kirchenlamitz geplant. Eine eigens für das Jubiläumsjahr ins Leben gerufene Arbeitsgruppe beschäftigte sich in den vergangenen Monaten intensiv mit den Festivitäten rund um das Jubiläum. Man bündelte Veranstaltungen und fasste sie in einem Flyer zusammen, sogar ein eigens entworfenes Stadtjubiläums-Logo gibt es.

Stadtarchivar Werner Bergmann nahm das Jubiläumsjahr zum Anlass und verfasste einen Ausstellungskatalog, den er ebenfalls am 24. März vorstellt. Die Themen sind vielfältig und reichen von den unterschiedlichen Besiedlungsphasen, über die Abbildung der Stadtrechtsurkunde von 1374 bis hin zu den vier Phasen der Stadtentwicklung im Beitrag „Leben im Lamitztal“.

Schwarzenbach – Flüßeradweg



Foto: Landratsamt Hof

Stück um Stück werden Lücken im 90 Kilometer langen Flüßeradweg im Landkreis Hof, der die Flüsse Main, Saale und Elster miteinander verbinden wird, geschlossen. 57 Kilometer Radweg werden weiter ausgebaut bzw. entstehen ganz neu. Seit Ende September letzten Jahres arbeitet man an vier aus- bzw. neu zu bauenden Trassenabschnitten (Länge: 2,5 km) des Flüßeradweges bei Schwarzenbach an der Saale, die den Lückenschluss zwischen Förbau bis zum nördlichen Ortsrand der Kernstadt schaffen sollen. Arbeiten am Weg erfolgten am Ende der Asphaltierung des Wirtschaftsweges zwischen Förbau und Schwarzenbach. Hier läuft der auf 2,5 m ertüchtigte Weg längs der mäandrierenden Saale, er führt dann über eine neue Brücke in Richtung Schützenstraße. Diese 23 m lange und 2,5 m breite Fachwerkträgerbrücke aus glasfaserverstärktem Kunststoff wurde im Dezember eingehoben. Man baute sie direkt vor Ort zusammen. Sie ersetzt nun die alte, deutlich schmalere Fußgängerbrücke über die Saale. Ein Radweg-Neubau erfolgt parallel zur Schützenstraße. Er führt zum asphaltierten, auf dem Hochwasserdamm der Sächsischen Saale angelegten Geh- und Radweg in Richtung Stadtmitte. Am Hang der Saale folgend, führt der auf 250 m neu gebaute Radweg aus der Hertelsleite kommend dann auf den bereits bestehenden Radweg Richtung Hof.

Rund 100 Abschnitte umfasst das Projekt Flüßeradweg, das 2019 vom Landkreis Hof gemeinsam mit dem Markt Stammbach, der Stadt Münchberg, der Stadt Schwarzenbach an der Saale, dem Markt Oberkotzau sowie den Gemeinden Weißdorf, Döhlau, Regnitzlosau, Köditz, Feilitzsch, Töpen, Berg und Issigau in Angriff genommen wurde.

Nach aktuellem Planungsstand sollen die vier Schwarzenbacher Trassenabschnitte bis zum Sommer nächsten Jahres fertiggestellt werden.

Landkreis Wunsiedel

Ehrenamtliche Familienpaten gesucht

Ein Kind verändert die Familie, oft hilft nur ein gutes Netzwerk, um alle Anforderungen meistern zu können. Nicht jeder kann in solchen Momenten auf familiäre Unterstützung zurückgreifen. Genau da können Familienpaten unterstützend tätig werden. Familienpaten sind ehrenamtliche Frauen und Männer jeden Alters, die Freude am Umgang mit Kindern haben und etwas von ihrer Zeit und Aufmerksamkeit an ein Kind und seine Familie weitergeben möchten. Sie begleiten und entlasten Familien, indem sie ihnen einmal pro Woche für zwei bis drei Stunden Zeit schenken. Die Aufgaben sind vielfältig und gehen von „da sein und zuhören“ über „mit den Kindern auf den Spielplatz gehen“ bis hin zum Begleiten bei Einkäufen oder Behörden-gängen. Seit Beginn des Familienpatenprojektes 2018 wurden im LK Wunsiedel i. Fichtelgebirge 18 Familienpaten und Familienpatinnen ausgebildet. Diese haben insgesamt 36 Familien unterstützt. Um weitere Familien unterstützen zu können, sucht das Kreisjugendamt engagierte Menschen, die zwei bis drei Stunden wöchentlich Familien im Alltag entlasten möchten. Träger des Projektes ist das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF gAG) Kooperationspartner und maßgeblicher Förderer ist die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) des Landratsamtes Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Die nächste Schulung beginnt am 16. Februar.

Termine für die nächste Schulung:**Modul 1:**

16.2., 15–19 Uhr und 17.2., 9–14 Uhr

Modul 2:

15.3., 15–19 Uhr und 16.3., 9–14 Uhr

Modul 3:26.4., 15–19 Uhr und 27.4., 9–14 Uhr
Koordinatoren sind vom „Netzwerk Familienpaten Bayern“ geschulte pädagogische Fachkräfte.**Infos:**

Rita Bieschke-Vogel,
Tel.: 0160 935 200 96,
bieschke-vogel.rita@ejf.de
Andrea Fabry, Tel.: 0160 964 150 24,
fabry.andrea@ejf.de

Unter <https://www.die-gruppe-ggmbh.de/fb>
Kontakte für den Landkreis Hof.

Kostenloses Schulungsangebot für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Demenz wird immer mehr zum Thema in Familien. Das Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ ist Teil der Nationalen Demenzstrategie, auch im Raum Wunsiedel gibt es eine solche Allianz. Neben vielen weiteren Angeboten im Themenfeld findet vom 15. bis 20. April 2024 die kostenlose Seminarreihe „Hilfe beim Helfen“ der Alzheimergesellschaft (federführend Regionalgruppe Hof-Wunsiedel e.V.) statt. Kursort ist das Wunsiedler Mehrgenerationenhaus, Breite Str. 4/6, 95632 Wunsiedel.

Die Schulung wird von kompetenten Referenten durchgeführt und richtet sich an pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sowie an Demenz interessierte Personen.

Die wesentlichen Inhalte sind:

- Sicher werden im Umgang mit Menschen mit Demenz
- Herausfordernde Situationen besser bewältigen
- Informationen über die Krankheit Demenz
- Erkenntnisse über die rechtlichen und finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten
- Entlastungsangebote, Ansprechpartner für Hilfe und Unterstützung in der näheren Umgebung bekannt machen

Die Schulung wird finanziell unterstützt durch die Fördergemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern, AOK Bayern. Die Gesundheitskasse. Die Schulungskosten werden bis dato von folgenden Krankenkassen refinanziert: AOK Bayern. Die Gesundheitskasse, BARMER, Knappschaft, KKH. In Wunsiedel unterstützt die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz im Raum Wunsiedel zusätzlich. Dank dieser Förderung kann für Tagungsgetränke und Imbiss gesorgt werden. ■

Termine:

15.4., 16.4. und 18.4., je von 14 – 18 Uhr sowie Samstag, den 20.4. von 10 – 14 Uhr. Eine Anmeldung bis 31. März 2024 unter Tel.: 09232 602 107 oder 09232 18 19 989 oder mgh@wunsiedel.de ist notwendig.

Marktleuthen / Kirchenlamitz

Vorbereitende Untersuchungen

Jede Kommune im NöFi bemüht sich um eine lebenswerte Stadtmitte. In der Regel sind Vorbereitende Untersuchungen (VU) Teil dieses Prozesses. Sie dienen der Beurteilung des städtebaulichen Sanierungsbedarfs bzw. von gewünschten städtebaulichen Maßnahmen. Mit ihnen verschafft man sich einen Überblick über die strukturellen, städtebaulichen und sozialen Verhältnisse und Zusammenhänge, kann besser anvisierte Ziele (weiter-)entwickeln und z.B. auch eine Neuausrichtung des jeweiligen Sanierungsgebietes erreichen. Bürgerwerkstätten holen die Bürger mit ihren Ideen und ihren Verbesserungsvorschlägen ins Boot.

Wichtig für Immobilienbesitzer: In den jeweils definierten Sanierungsgebieten wird es Fördermittel zur Umgestaltung geben! Wir berichten in unserer nächsten Ausgabe, was sich da gerade in Marktleuthen und Kirchenlamitz tut. ■

Schwarzenbach

Ein Wasserrad für Förbau

Wer in früheren Jahren schon einmal im idyllischen Biergarten der Herrschaftlichen Gastwirtschaft in Förbau saß, weiß, dass ein Wasserrad in der Saale stand, das sich leider nicht mehr drehte und sichtbar verfiel. Es war 2001 mittels einer Privatinitiative entstanden, aber aus verschiedenen Gründen nicht instandgehalten worden. „Schade!“, dachte sicher der ein oder andere Gast. Hans-Jochem Wölfel, Förbauer und Vorsitzender des



Foto: Wölfel

Tourismusvereins Schwarzenbach/Saale nahm sich der Sache an. „Nach entsprechender Vorbereitung war man sich im Verein einig, dass das Rad mit dem daneben liegenden Biergarten sicher ein touristisches Ziel ist, dessen Foto auch den Weg in unsere neu entstehende Homepage und in Broschüren finden wird!“, so Wölfel. Er holte Genehmigungen ein und organisierte Bau und Montage. 7.000 Euro nahm der Verein für die Sanierung in die Hand.

Schreinermeister Winfried Strobel aus Sparneck lernten Hanne und Hans-Jochem Wölfel bei einem Fest im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz kennen. „Ein Schreiner mit Herzblut!“, freute sich Wölfel. Dieser baute dann das neue Wasserrad und die Feuerwehr Förbau half kräftig beim Einbau. Bei bestem Wetter fand im September 2023 im Biergarten der Herrschaftlichen Gastwirtschaft die Einweihung statt. Klar, dass auch „Das Wandern ist des Müllers Lust“ gesungen wurde! Auch wenn die kleine Mühle über ihre Welle keinen Mühlstein antreibt oder die Wasserenergie in Strom umwandelt, so holt sie dennoch über eine andere Achse – die Sichtachse – den Betrachter einige Momente aus der Zeit, erfreut ihn und gibt ihm somit auch eine Form von Energie. Mit Worten aus Goethes Zauberlehrling „Walle! walle. Manche Strecke, Daß zum Zwecke Wasser



Foto: Plaum

fließe, Und mit reichem, vollem Schwall zu dem Bade sich ergieße!“ wurde das hölzerne Bauwerk mit Mineralwasser getauft. Ein von Leo Čepera erstelltes Video vom Einbau und der Einweihungsfeierlichkeit wurde vom Tourismusverein in Auftrag gegeben. www.youtube.com/watch?v=5lTE1bKUhw. Anfang Januar hüllte eine dicke Eiskruste das hölzerne Monument in ein winterliches Kleid, ein wunderschöner Anblick! ■

Weißensstadt

Imagekampagne „Stille“



Foto: Kur- und Touristinfo Weißensstadt

Das Fichtelgebirge bietet zahlreiche schöne Orte, umgeben von ursprünglicher Natur, an denen sowohl Einheimische als auch Besucher in den Genuss des besonderen Guts „natürliche Stille“ kommen können. Klingt für uns Hiesige vielleicht „schräg“, aber fragen Sie mal Städter: Gerade angesichts des steigenden Alltagsstresses und -lärms, durch den mittlerweile auch wir im ländlichen Raum dauerhaft von Geräuschen umgeben sind, sehnen sich viele Menschen nach wirklicher Ruhe, um entspannen und dem Stress entfliehen zu können. Doch wo gibt es noch Orte, an denen man tatsächlich durchatmen und sich auf das Hier und Jetzt konzentrieren kann? Die im Rahmen der Imagekampagne „Stille“ des Gesunden Fichtelgebirges ausgewählten Orte in den vier Mitgliedskommunen bieten hierfür eine ideale Mischung aus natürlichen Geräuschen und schöner Natur. Im Zuge der Imagekampagne „Stille“ sind acht Kurzvideos mit ergänzenden Fotoaufnahmen entstanden. In Weißensstadt ist ein Kurzvideo zum Dichterbrunnen sowie ein Kurzvideo zum Kurwald entstanden. Ergänzend zu den Kurzvideos wurden Fotoaufnahmen der beiden Drehorte, sowie der Orte der Stille produziert. Zu



Foto: Kur- und Touristinfo Weißensstadt

den Orten der Stille zählen die Bank am Galgenberg mit herrlichem Blick auf Weißensstadt, das Ufer am Egerlebenspfad, sowie die Ruheliege in Ruppertsgrün mit wunderschönem Ausblick in die Ferne und die Natur. Probieren Sie es aus! Schauen Sie auf der Instagram- oder Facebookseite oder dem YouTube-Kanal des Gesunden Fichtelgebirges vorbei oder besuchen Sie einen der besonderen Orte. ■

Instagram:

<https://www.instagram.com/gesunddesfichtelgebirge/>

Facebook:

<https://www.facebook.com/gesunddesfichtelgebirge>

YouTube:

<https://www.youtube.com/@ilegesunddesfichtelgebirgee1106/featured>

Das Fichtelgebirge hat noch mehr solcher Orte. Welches ist Ihr persönlicher?

Am Rande

Mundart

Das kleine Wörtchen „g’scheid“ im Artikel des Stadtumbaumanagements ließ mich unsicher werden, ob diese Schreibweise mit „d“ wirklich die Richtige ist. Meine Recherche führte mich zu der Broschüre „Dialekte in Bayern“, herausgegeben vom Bayerischen Kultusministerium, aus der ich hier zitieren möchte. „Mit wenig kann man heftigere Diskussionen auslösen als mit Dialektfragen. Jeder meint, sein Fränkisch, Schwäbisch oder Bairisch ist das richtige. Aber Bayern ist groß. Es reicht von Lindau bis Aschaffenburg, von Hof bis Berchtesgaden. Damit gibt es Hunderte von feinen Sprachgrenzen, manchmal zwischen einem Ort und dem nächsten. Was in einer Gegend noch gesprochen wird, ist in der ande-

ren schon ausgestorben. Wie kann man da behaupten, der eine spricht richtig, der andere falsch? Missverständnisse treten vor allem auf, wenn Dialekt geschrieben wird. Was man früher kaum getan hat, auch unsere Großeltern nicht. Sie haben ihre Briefe mühsam in Hochdeutsch verfasst. Nur Schriftsteller haben versucht, die Mundart für gedruckte, literarische Formen zu nutzen ... Und wenn es Regeln gäbe, dann in Lautschrift, und die ist – mit Verlaub – saukompliziert.“ Nicht selten landen auch wir (mein Mann und ich sind Hessen, leben seit 20 Jahren im Fichtelgebirge und haben sehr viele Zugezogene in unserem Freundes- und Bekanntenkreis) in geselligen Runden bei diesem kleinen Spiel: „Wie heißt bei euch das Randstück eines Brotes, ein aus Weißmehl gebackenes Kleingebäck, das Innere eines Apfels ...?“ – Ich habe mich in der Broschüre (Link siehe unten) so richtig festgelesen, Zeit braucht man dazu: Diese Handreichung für Schulen aus dem Jahr 2015 umfasst immerhin 395 Seiten und im Original noch 2 CDs. https://www.km.bayern.de/epaper/Dialekte_in_Bayern/files/assets/basic-html/page-1.html# ■



Foto: Plum

Ingrid Wagner (li.) aus Regnitzlosau erkannte das schöne dreiteilige Wandgemälde (von Florian Meier) in der Marienstraße in Schwarzenbach. Dargestellt sind Günter und Erika Fuchs neben ihrem ehemaligen Wohnhaus. Zur Belohnung gab es eine Überraschungstüte von Susanne Lange – schöner schenken, leben und wohnen. Beide sind Schwestern – die Überraschung war groß!

Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen mit Angabe der Telefonnummer bis zum 29.2.2024 an Claudia Plum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder dokuplaum@gmx.de. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein von Profitable, Schönwald. Teilnahme ohne Gewähr.



Foto: Plum

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum Herausgeber:** Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Spameck und Weißenstadt; **Vi.S.d.P. für diese Ausgabe:** Bgm. Klaus Jaschke, 95173 Schönwald, Tel.: 09287 9594-0; **Redaktion:** Claudia Plum; E-Mail: dokuplaum@gmx.de; **Gestaltung:** Karin Gröger; **Druck:** Druck & Medien Späthling, 95163 Weißenstadt; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** www.noerdliches-fichtelgebirge.de **Stand:** 18.1.2024

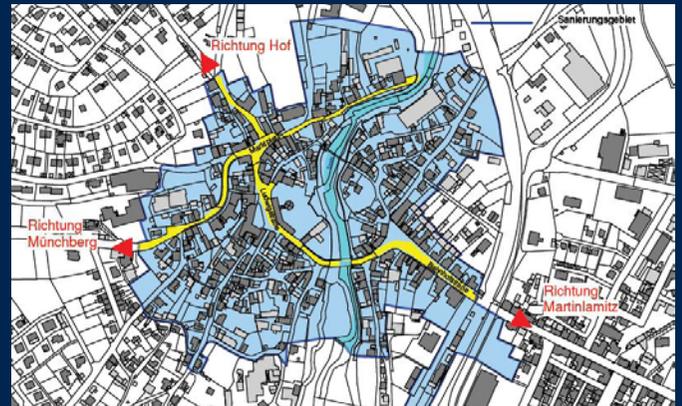


Bayern.
Die Zukunft.

Das Stadtumbaumanagement (SUM) informiert

G'scheid sanieren im NöFi

Sanierungsgebiete und ihre Vorteile für Immobilienbesitzer (Teil 1)



Beispiel: Sanierungsgebiet Schwarzenbach a.d. Saale; Foto: Planwerk

Was ist ein Sanierungsgebiet?

Die Ausweisung eines Sanierungsgebiets ist ein Instrument der Städtebauförderung und ermöglicht es Kommunen, leichter an Fördermittel zu kommen, um Missstände zu beseitigen. Auch Immobilienbesitzer können davon profitieren, wenn ihre Immobilie in einem Sanierungsgebiet liegt. Sanierungsgebiete umfassen meistens den direkten Ortskern, da hier in der Regel der Handlungsbedarf am größten ist.

Was sind die Vorteile für Immobilienbesitzer?

Liegt eine Immobilie in einem Sanierungsgebiet, können bis zu 100 Prozent der Sanierungskosten steuerlich abgeschrieben werden. Außerdem existieren in einigen Kommunen zusätzliche Förderprogramme für Sanierungsmaßnahmen in Sanierungsgebieten. Gefördert werden dabei Maßnahmen, die Immobilien optisch aufwerten und über einen reinen Gebäudeunterhalt hinausgehen.

Wo finde ich die Sanierungsgebiete des Nördlichen Fichtelgebirges?

Aktuell haben acht der neun NöFi-Kommunen ein Sanierungsgebiet ausgewiesen. Auf der NöFi-Website können Sie Karten der ausgewiesenen Sanierungsgebiete einsehen und als PDF herunterladen (siehe QR-Code).

Ausblick

Auf die Themen steuerliche Abschreibung und kommunale Förderprogramme werden wir in den beiden nächsten KommMit!-Ausgaben genauer eingehen. Bei Fragen können Sie sich in der Zwischenzeit auch gerne an das Stadtumbaumanagement wenden.



Sanierungsgebiete des NöFi
QR-Code scannen oder unter „Immobilien & Flächen“ >> „Förderung“ auf der Website www.noerdliches-fichtelgebirge.de

Kontakt zum Team des Stadtumbaumanagements (SUM)

Stadtumbaubüro, Bahnhofstraße 2a, 95126 Schwarzenbach a.d.S.
Kostenlose Sprechstunde jeden Mittwoch 16–18 Uhr, Tel.: 09284 94 95 840
stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de
www.noerdliches-fichtelgebirge.de

Arthur Kaufmann
VORM·G·M·KAUFMANN · SEIT 1893

Förderverein Wilsbergensis
e.V. Weißenstadt

Infos und Mitgliedsantrag:

www.wilsbergensis.de,

Kontakt: 01511 7337105.

Das Wilsbergensis ist geöffnet

Mi und Sa 14–20 Uhr.

Foto: Flo Miedl

Förderverein Wilsbergensis – Interview mit Kerstin Olga Hirschmann und Philipp Charaoui



Kerstin Olga Hirschmann ist ein Original in Weißenstadt, seit vielen Jahren ist sie in der Kur- und Touristinformation beschäftigt, ihre Kellerführungen sind legendär. Philipp Charaoui ist Lehrer, zudem als Künstler und Autor tätig. Beide sind die Macher im Wilsbergensis, kürzlich gründeten sie einen Förderverein.

Weshalb ist das Wilsbergensis ein Herzensprojekt für euch?

Olga: Wilsbergensis leitet sich von der Krimiserie ab – in einem Münsteraner Antiquariat lebt und arbeitet die Filmfigur Kommissar Wilsberg. Als vor drei Jahren die Räumlichkeiten des Kaufmanns-Ladens leer standen, holten wir das Wilsberg-Gefühl nach Weißenstadt – nicht, um dort Krimifälle zu lösen, sondern um eine Plattform zu schaffen. Wie kann ich mit jemandem umgehen, wenn ich seine Geschichte nicht kenne? Ich finde, das ist ganz besonders wichtig in einer Kleinstadt. Deshalb ist das Wilsbergensis DIE Plattform für Austausch und Kommunikation. Jeder ist willkommen. Wir begrüßen Forscher und Unternehmer, Künstler, Touristen und Bürger – jeder kann von jedem lernen oder profitieren und jeder kann einfach reinkommen, ganz ohne Grund. Wir knüpfen an einem ganz großen Netz! Wenn jemandem mal die Stimmung nicht passt, geht er einfach in einen anderen Raum – so einfach ist das hier.

Phil: Als wir anmieteten, waren die Räume leer, mit viel Engagement und Umbau – wir nutzten dazu auch die Corona-Pause – schufen wir Erlebnisräume. Das Antiquariat wurde mit gut 6.000 Büchern bestückt, darunter auch Neuware, das Stocknägelszimmer liebevoll gestaltet, die Bummelbar zum Leben erweckt. Den bis unter den Marktplatz reichenden Keller bespielen wir beide mit Führungen, der Dachboden ist als Übungsraum und für Lesungen geeignet, im Sommer gibt es im Innenhof Konzerte oder auch mal ein Open-Air-Kino. In den Galerieräume finden wechselnde Ausstellungen und auch Seminare statt, in der Küche gibt es Kurse oder wir kochen einfach was – letztendlich ist hier jeder Winkel bespielbar. Urlaubsgäste sind genauso begeistert wie einheimische Besucher. Wir bieten Künstlern eine Plattform, sie zahlen dafür einen Obolus an uns – ein fairer Deal, wie ich finde.

Unsere Räume kann man auch mieten für Veranstaltungen. Jeder, der Veranstaltungen machen oder ausstellen möchte, jeder, der sich etwas wünschen möchte, ist willkommen und kann sich an uns wenden.

Ich kenne Euch und das Wilsbergensis schon seit Beginn. Ihr habt zu viert begonnen, wolltet immer unabhängig bleiben. Warum gründet ihr nun doch einen Verein?

Olga: Dass wir nach drei Jahren nur noch zu zweit sind, war nicht geplant. Auch Corona war nicht geplant – da haben wir Blut und Wasser geschwitzt, dass wir die Miete zahlen können. Aber das ist das Leben und damit gehen wir auch tagtäglich im Wilsbergensis um. Und: ich gebe kein überzeugendes Projekt auf, nur weil der Weg schwierig wird. Ich bin Mieterin der Räumlichkeiten und habe lange Zeit fast alles selbst finanziert, es gibt Fixkosten, die bezahlt werden müssen! Wir sind diesen Wilsbergensis-Weg erstmal barfuß gegangen, um zu sehen, ob das überhaupt machbar ist. Mit dem Förderverein haben wir nun Schuhe bekommen – mit ihnen ist der Weg einfacher zu gehen.

Phil: Wir haben eine Gemeinschaft, die es schon gibt, in einen Verein umgewandelt, der finanziell unterstützt. Wir dürfen uns auf Grund der Gemeinnützigkeit für Förderprojekte bewerben. Menschen, die uns etwas spenden wollen, können das steuerlich absetzen. Das Kulturforum in Weißenstadt hat sich aufgelöst, wir können mit unserem Angebot auch diese Lücke ein wenig schließen. Wer Mitglied werden möchte, findet den Antrag auf der Homepage. Derzeit haben wir 30 Mitglieder, 90 wären gut. Man kann seinen Mitgliedsbeitrag selbst bestimmen bzw. 55 oder 120 Euro pro Jahr zahlen. Das klingt vielleicht komisch, es war uns aber wichtig, ein Angebot für alle Geldbeutelgrößen zu machen. ■

Ausstellungen

Schönwald

Peter Wunderlich, Selb
Öffnungszeiten des Rathauses

Schwarzenbach an der Saale

Erika-Fuchs-Haus
bis 7. April 2024
Wir öffnen die Schatzkammer!
bis 21. April 2024

Styx – Zwei Bücher über das Verschwinden

Bahnhofstraße 12, Di–So, 10–18 Uhr und an Feiertagen

Städtische Kunstgalerie
bis 3. März

WACHSEN – Zeichnungen und Assemblage Katja Wunderling | Nürnberg

Kleine Galerie des Kulturvereins
bis 25. Februar

Retro-per-spek-tive | Thomas Rubner, Hof

Für beide Ausstellungen gilt: Kunstgalerie Altes Rathaus, Marktplatz 5 freitags von 16–18 Uhr, sonntags von 14–16 Uhr; an Freitagen mit Ausstellungseröffnung 18–20 Uhr oder nach Vereinbarung mit der Stadtverwaltung
Tel. 0 92 84 / 933-31
www.kunstgalerie.schwarzenbach-saale.de

Weißensstadt

bis 3.3.

Magische Malerei | Bernd Christian Eschrich

Gegenstandslos, expressionistisch.
Wilsbergensis, Mi und Sa 14–20 Uhr
www.wilsbergensis

Museen

Schwarzenbach an der Saale

Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst, Di–So, 10–18 Uhr und an Feiertagen
www.erika-fuchs-haus.de

Das **Traktormuseum**, Bahnhofsplatz 7 ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 10–16 Uhr und die **Gedenkstätte Langer Gang**, Bahnhofstraße 2 von 14–16 Uhr geöffnet. Beides verlinkt unter: www.schwarzenbach-saale.de

Weißensstadt

ROGG-IN, Roggeninformationszentrum
Das Rogg-IN macht Winterpause. Gruppen können individuelle Termine vereinbaren: Tel.: 09253 954672
www.rogg-in.de

Führungen/Tipps

Schwarzenbach an der Saale

Jeden Freitag bis Ende Mai: **Vorlese-nachmittag für Kinder** ab drei Jahren, ca. 30 min. Stadtbücherei, August-Bebel-Str. 30, 16.15 Uhr

Weißensstadt

Jeden letzten Freitag im Monat **Abenteuerliche Nachtführung** mit Kerstin Olga Hirschmann. Taschenlampe mitbringen! Anmeldung Tel.: 0151/17337105. Individuelle Termine möglich.

Dauer: ca. 2 Stunden. 10 Euro. Am Marktplatz, zwischen Rathaus und Kirche, 20 Uhr

Kirchenlamitz

Mittwochs, wenn die Schneeverhältnisse passen

Skitourentreff der NaturFreunde
Info R. Eisenbeiß, 0152 2394 2697
Parkplatz Ochsenkopfbahn/Nord, 18 Uhr

Veranstaltungen

Freitag, 2. Februar

Kirchenlamitz

Der Zwölfgipfelblick - Das Fichtelgebirgshufeisen und seine markanten Bergeshöhen von Christine Roth
BBV-Bildungswerk und Geopark Bayern-Böhmen
TSV Gaststätte Niederlamitz, 20 Uhr

Samstag, 3. Februar

Kirchenlamitz

Bezirksposaunenchorkonzert
Ev. Luth. Pfarramt
Michaeliskirche, 19 Uhr

Röslau

Röslau Helau
Turnhalle Hirtberg, Einlass 19 Uhr, Beginn 20.15 Uhr, Platzkarten VVK bei Bäckerei Kuhn oder an der AK

Schwarzenbach an der Saale

Bottich'gwaaf – Vive la France!
Faschings-Komitee, Sängerkunst und Turnerschaft, Turnerheim, 19 Uhr; VVK 15 Euro, AK 18 Euro

Weißensstadt

Kinderfasching Turnverein, Angerturnhalle, 14–17.30 Uhr

Sonntag, 4. Februar

Kirchenlamitz

Kinderfasching TV Kirchenlamitz, Turnerheim, 14 Uhr

Dienstag, 6. Februar

Kirchenlamitz

Senioren-Sprechstunde

Goldner Löwe, 9.30 Uhr

Senioren-Mittagstisch

Bürgerbus fährt.

Turnerheim, 11.30–14 Uhr

Reparatur-Werkstatt

Goldner Löwe, 15–17 Uhr
Veranstaltet vom Seniorenbeirat

Café Löheheim Ev. Luth. Pfarramt
Löheheim, 14.30 Uhr

Donnerstag, 8. Februar

Kirchenlamitz

Zithermusik mit Hrn. Haas

BeneVit Seniorenheim
Haus Epprechtstein, 16.15 Uhr

Weiberfasching

Turnverein 1887 TV Kirchenlamitz
Turnerheim, 19 Uhr

Freitag, 9. Februar

Kirchenlamitz

Bunter Nachmittag (Kaffeetrinken)
BeneVit-Seniorenheim
Haus Epprechtstein, 14 Uhr, Voranmeldung bis 6.2.

Marktleuthen

Fasching 1. FC Marktleuthen
Stadthalle

Röslau

Bunter Abend – Faschingsveranstaltung für alle, kath. Frauenbund, kath. Pfarrheim, 18 Uhr

FGV-Monatsversammlung mit Bildvortrag Dieter Kottwitz „Fichtelgebirge“
öffentlich, GH „Zur Sonne“, 19.30 Uhr

Weißensstadt

Prunksitzung der Bayreuther

Mohrenwäscher

Kurzentrum, 19.33 Uhr, 8 Euro, VVK in der Kur- und Touristinformation

Samstag, 10. Februar

Kirchenlamitz

Faschingstreiben „Orientalische Nacht im Märchenpalast am Epprechtstein“

NaturFreunde, Naturfreundehaus, ab 18.30 Uhr Infos/Voranmeldung
Tel.: 09285 6179

Marktleuthen

Kinderfasching TSV Großwendern
Gemeinschaftsraum, 13 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Integrative Prunksitzung

Faschings-Komitee, Sängerkunst und Turnerschaft, Turnerheim, 14 Uhr

Sparneck

Kinderfasching ASV Stockenroth
Sportheim Stockenroth, ab 14 Uhr

Weißensstadt

Braukurs

Bierwerkstatt Brauerei Michael - Kirchenlamitzer Str. 66, 9.30 Uhr
Anmeldung/Information Tel.: 09253 265 oder www.brauerei-michael.de

Sonntag, 11. Februar

Schönwald

Kinderfasching, SPD

Vereinsheim der Grünhaider Sport-schützen, 14 – 17 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Kinderfasching mit Armin Jäger

Faschings-Komitee, Sängerkunst und Turnerschaft, Turnerheim, 14 Uhr

Dienstag, 13. Februar

Marktleuthen

Kinderfasching
Stadthalle, 13 Uhr

Röslau

Kinderfasching, Turnverein
Turnhalle Hirtberg, 14 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Wintergrillen Siedlergemeinschaft
Hopfengarten 10D, 17 Uhr

Sparneck

Ök. Gemeindenachmittag mit Fasching

Kath. Gemeindesaal, 14.30 Uhr

Mittwoch, 14. Februar

Kirchenlamitz

Traditionelles Fischessen
CSU-Kirchenlamitz-Niederlamitz
TSV-Heim, Niederlamitz, 18 Uhr

Marktleuthen

Heringssessen Schützenverein „Tell“
Habnith, Schützenhaus ab 17 Uhr, auch zur Abholung, Anmeldung bis 11.2., Tel.: 092856923

Sparneck

Heringssessen SPD Waldstein
Vereinsheim TV Reinersreuth, 18 Uhr

Freitag, 16. Februar

Kirchenlamitz

Kinonachmittag Seniorenbeirat
Haus Epprechtstein, 16.15 Uhr,
3 Euro. Bitte anmelden!

Sonntag, 18. Februar

Röslau

FGV: Besichtigung des Egerland Kulturhauses in MAK

Abfahrt in Fahrgemeinschaften am Marktplatz.

Vorherige Anmeldung notwendig
Tel.: 09238 544, 13 Uhr

Montag, 19. Februar

Kirchenlamitz

vhs: Pestos & Aufstriche Anm. auf
www.vhs-fichtelgebirge.de
oder Tel.: 09285 959-25
Schule Kirchenlamitz, 18 Uhr

Dienstag, 20. Februar

Kirchenlamitz

Senioren-Kaffeeklatsch mit selbstgebackenen Kuchen/Torten
Kaffee und Kuchen satt für 7 Euro.
Seniorenbeirat Kirchenlamitz
Turnerheim, 14–17 Uhr

vhs: Handlettering – Gestaltung mit schönen Schriften, Anm. auf
www.vhs-fichtelgebirge.de
oder Tel.: 09285 959-25

Schule Kirchenlamitz, 18.30 Uhr

Mittwoch, 21. Februar

Kirchenlamitz

vhs: Erstellen eines Fotobuches
Anm. auf www.vhs-fichtelgebirge.de
oder Tel.: 09285 959-25
Schule Kirchenlamitz, 18 Uhr

Donnerstag, 22. Februar

Kirchenlamitz

Zithermusik mit Hrn. Haas

BeneVit Seniorenheim
Haus Epprechtstein, 16.15 Uhr

vhs: Discofox

Anm. auf www.vhs-fichtelgebirge.de
oder Tel.: 09285 959-25
Goldner Löwe, 20 Uhr

Samstag, 24. Februar

Kirchenlamitz

FGV: „Artenvielfalt im Wandel - auch im Fichtelgebirge“

Vortrag Naturschutzwart W. Wurzel
Züchterheim, 16 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

9. Mensch-ärgere-dich-Turnier

Schützengesellschaft 1818/1899
Schützenhaus, 13.30 Uhr, 4 Euro
Anmeldung bis 23.2.; Tel.: 09284 1222; Geld- und Sachpreise zu gewinnen.

Sonntag, 25. Februar

Schönwald

Familien-, Spiel- und Spaß-Nachmittag, Kolpingsfamilie
Schulsporthalle, Infos über Veranstalter

Änderungen vorbehalten.